

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 5 · Mai 2015 · 88. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Ein lauschiges Plätzchen mitten in der Stadt, S. 3 ■ Warum in die Ferne schweifen ..., S. 6 ■ Die Weg-Weisende vom Himmelrich, S. 10

LEBENSRAUM, LEBENSQUALITÄT



*Nöllli-Männli lueg is Land, wach of Zyt,
scherms Polver met em Allewende-Dächli.*

Erinnern Sie sich an dieses Sprüchli? In der Schule diente es als Eselsleiter, wenn gefragt war, die Museggtürme im wahrsten Sinne des Wortes auf die Reihe zu kriegen. Die Museggtürme sind Baudenkmäler, die zur Postkarten-Idylle Luzerns gehören. Dahinter tun sich satte grüne Wiesen auf, und etliche seltene Vögel, Kleintiere und Pflanzen haben ihren Lebensraum in dieser städtisch-ländlichen Oase.

Schottische Hochlandrinder, Alpakas, Zwergschweine und -ziegen und andere zottelige und gefällige Viecher mehr haben dort ebenso ihr Zuhause. Inmitten dieser Oase, an der Diebold-Schilling-Strasse, steht ein Bauernhof – genauer: der Kulturhof Hinter Musegg. Fast 380 Jahre Geschichte hat er auf dem Buckel, was ihm allerdings überhaupt nicht anzusehen ist, weil er in den letzten Jahren frisch herausgeputzt worden ist. Nun ist der Kulturhof Hinter Musegg samt Hofbeiz der Öffentlichkeit zugänglich.

Hier, fernab des Rummels und doch so nah, haben die Hof-Verantwortlichen Lebensraum und damit Lebensqualität für Tier und Mensch geschaffen. Das kulturelle Erbe erfährt auf Hinter Musegg dank des unermüdlichen Engagements von einigen aussergewöhnlichen Frauen und Männern mit Verstand und Gemeinschaftssinn die notwendige Pflege. Das ist ein Geschenk an die Bevölkerung der Stadt Luzern und darüber hinaus, an die Touristen, an alle, die solche und vergleichbare Lebensräume schätzen.

«Die abl bietet vielfältigen (...) Lebensraum», heisst es im ersten Leitsatz der Genossenschaft. Dazu gehören neben anderem die Durchmischung von Generationen und ein vielgestaltiges Quartierleben. Genauso wie auf Hinter Musegg. Verlassen wir für einmal unsere Gärtchen in den Siedlungen, vergessen unsere Scheuklappen und machen uns auf. Die Erweiterung des Horizonts ist garantiert. ■

Hofbeiz-Eröffnung Kulturhof Hinter Musegg



Eine richtige Beiz braucht auch ein Schild: Gespannte Blicke auf die Enthüllung, begleitet von Tubamusik!

Benno Zraggen; Fotos Micha Eicher

IM WINTER STALL – IM SOMMER BEIZ

Am 2. Mai 2015 ist die Sommerbeiz auf dem Kulturhof Hinter Musegg feierlich eröffnet worden. Gegen 1'000 Personen aus der ganzen Stadt pilgerten zum Hof hinter der Museggmauer. Bei Freibier und -sirup, mit Musik und Leckerbissen aus der Region feierten sie den Start der gemütlichen Beiz, die zum Verweilen einlädt, bis die Tiere im Herbst wieder von der Weide in den Stall zurückkehren.

Die Schlange an der Theke war lang, so gross war der Andrang zur Eröffnung der Beiz mit dem ganz besonderen Charme. Die Gäste nahmen es gelassen und unterhielten sich selbst beim Anstehen prächtig. Pia und Walter Fassbind sind zusammen mit Irene Wespi und Raphael Zingg die Betreiber und Bewohner des Hofes. Sie haben in den und um die Ställe herum ein kleines Bijou geschaffen. Im ausgeräumten Stall steht eine Theke für den Ausschank, im Regal davor werden eigene Produkte, wie auch Produkte anderer innovativer Kleinproduzenten, angebo-

ten. An den Tischen im Aussenstall kann in direkter Nachbarschaft zu den Zwergschweinen und -ziegen die Aussicht auf die Museggmauer genossen werden.

Naturerlebnis und offene Stalltüren

Die Hofbeiz mit Hofladen ist eine von mehreren Attraktionen, welche auf Hinter Musegg geboten werden. Geplant ist, im Rahmen eines Bildungsangebots Erlebnistage für Schulen zu organisieren, aber auch Familien oder Touristen das Naturerlebnis Bauernhof näherzubringen. Offene Stalltüren ermög-



Gemütliche Gartenbeizatmosphäre im Aussenstall.

lichen einen Einblick in die artgerechte Tierhaltung. Dabei können Alpakas, Hochlandrinder, Zwergschweine, Ziegen und bald auch Hühner hautnah erlebt werden.

Zuletzt der Veranstaltungsraum

Die Besitzerin des Hofes, die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg, hat in den letzten Jahren den Hof saniert. Es galt, tierfreundliche Aussenstellungen zu bauen und den Wohnteil des Hauses nach den Grundsätzen einer nachhaltigen Bauweise komplett zu erneuern. Hierzu gehörte auch der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes, die Strom für den gesamten Hof und zehn weitere Haushalte bietet. Die letzte Bauetappe, der Umbau der ehemaligen Heubühne in einen Veranstaltungs-

raum, lässt indes noch auf sich warten. Die Betreiber sind daran, die dafür nötigen Gelder zu sammeln. Der Raum wird das vielfältige Angebot des Hofes ergänzen und sich für verschiedenste Anlässe wie Tagungen, Schulungen, Apéros, aber auch für kulturelle Veranstaltungen oder Proben anbieten.

Gotten und Göttis gesucht

Die Tiere auf Hinter Musegg haben ein artgerechtes Zuhause erhalten und weiden nun bis Oktober auf den saftigen Wiesen. Wer Lust hat, das Projekt zu unterstützen, kann eine Tier- oder Baumpatenschaft eingehen. Ob selber als Götti oder Gotte oder als Geschenk an jemanden – eine gute Sache für eine gute Sache! ■



Grossandrang im Stall: im Sommer Hofladen mit Ausschanktheke.

Öffnungszeiten Beiz und Hofladen

Mai bis Oktober, Mittwoch bis Sonntag, von 11.30 bis 19 Uhr.
Informationen zum Kulturhof unter: www.hinter-musegg.ch

Der Kulturhof Hinter Musegg und die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg

Hinter den Museggmauern wurde bereits seit frühester Zeit Landwirtschaft betrieben. Die Geschichte reicht bald 400 Jahre zurück. Als letzter Rest Kleinbauerntum sind gut zwei Hektar Landwirtschaftsfläche erhalten geblieben. Die Zukunft des städtischen Hofes blieb lange Zeit ungewiss. Auf Initiative der heutigen Betreiber wurde daher nach Lösungen gesucht, um den Fortbestand dieses wichtigen Kultur- und Lebensraums für Mensch und Tier zu sichern.

Im Frühling 2013 wurde die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg gegründet, welche künftig die benötigten finanziellen Mittel aufbringt und ausschliesslich gemeinnützige Zwecke verfolgt. Sie fördert den Erhalt, den Schutz und die Pflege des kulturellen Erbes, der natürlichen Umwelt und der heimischen Tierwelt auf der Musegg. Die Stadt Luzern steuerte ein Stiftungskapital von CHF 250'000 bei und erteilte der Stiftung ein selbstständiges und dauerndes Baurecht für die Dauer von 60 Jahren.

Herzstück bildet der Betrieb des Bauernhofs Hinter Musegg. Der Hof wurde nach modernen ökologischen Standards saniert und tierfreundlich eingerichtet. Die Hinter Musegg steht für kulturelle und ökologische Werte und soll künftig bis über die Stadtgrenzen hinaus strahlen.

Die allgemeine baugenossenschaft luzern abl hat das Projekt mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Sie ist überzeugt vom grossen Wert dieser urban-ländlichen Oase mitten in der Stadt.



Benno Zraggen; Fotos BGZ

ENTDECKEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Am Strand entspannen oder wandern in den Bergen? Die Ruhe geniessen oder ins pulsierende Leben einer Grosstadt eintauchen? Wie wärs mit einem Aufenthalt ganz in der Nähe – in Zürich?

Und erst noch in einer genossenschaftlichen Wohnung? Die Baugenossenschaft Glattal Zürich hat sich dem deutschen GäWoRing angeschlossen und bietet eine Wohnung für maximal sechs Personen an. Günstige Städteferien in Zürich – für abl-Mitglieder jetzt möglich.

Erlebnis à discretion

Zürich ist Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, Shopping-Eldorado, Party-Hotspot, Naturparadies, Kunst- und Kulturstadt in einem. Für sportlich Aktive bietet die Stadt allerhand: Neun Waldlaufstrecken, 15 Bike- und Skater-Anlagen, diverse Kunsteisbahnen, Anlagen für Beachvolleyball und Beachsoccer sowie 25 Sommer- und Hallenbäder, darunter auch elf Fluss- und Seestrandbäder. Nicht zu vergessen der Uetliberg, der vor den Toren der Stadt Wanderwege, einen Aussichtsturm, Mountainbike-Trails und mehrere Kletterrouten zu bieten hat. Stehen eher Party und Shopping auf dem Programm, gibt es auch hier praktisch alles, was das Herz begehrt. Ein Blick in die Tageszeitung zeigt: allabendlich warten neue Ausgeh-Höhepunkte, da bleibt nur die Qual der Wahl.

Oder Kunst und Kultur!

Kunstliebhaber dürfen sich auf spannende Tagestouren freuen. In den über 50 Museen und mehr als 100 Galerien gibt es immer neue Kunstwerke zu entdecken. Oder solls eher ein kultureller Anlass sein? In Zürich finden neben traditionellen Anlässen zahlreiche kleinere und grössere Festivals statt. Auch Musik- und Theaterfreunde kommen in der grössten Stadt der Schweiz auf ihre Rechnung.

Und zu guter Letzt muss man als Heimwehluzerner oder -luzernerin auch nicht auf Gewohntes verzichten: Ein Spaziergang am Zürichsee bietet ein schönes Panorama – man fühlt sich fast wie zu Hause!



Die Gästewohnung in Zürich

Personen: 1–6; Grösse: 3.5 Zimmer, 84 m²

Preis pro Nacht: CHF 65 bei einer Belegung von 1 oder 2 Personen. Jede weitere Person CHF 10 pro Nacht. Zuzüglich obligatorischer Endreinigung von CHF 60.

Infos und Reservation unter: www.gaeworing.de



Claudia Zürcher mit Mario und Angelika Battista.



Peter Bucher mit Ursula Niederberger (mit Brille) sowie Anna und Sohn Finn Büschel.

Tag der offenen Tür «Am Mülibach»

HERGISWILER EINBLICKE

Das Neubauprojekt «Am Mülibach» an der Renggstrasse 19a und 19 b ist fertiggestellt. Am Tag der offenen Tür für die Hergiswiler (und abl-) Bevölkerung gaben die Mitarbeitenden der abl-Geschäftsstelle einen Einblick in die neuen modernen Wohnungen. Der wunderbare Ausblick auf See und Berge war leider vom schlechten Wetter etwas verdeckt. Zahlreiche Interessierte schauten vorbei und zeigten sich erfreut über das Resultat.





Horst und Judith Ineichen, abl-Mitglieder aus Hergiswil und einfach mal neugierig.



Romy und Tochter Anita mit Baby Maurice aus Hergiswil suchen eine Wohnung.



Gabrielle Schleiss mit Sohn Tim sehen sich das Ganze für jemand anderen an. Und haben viel zu berichten ...



Hedi Vonarburg sucht eine Wohnung und wird von Barbara Brügger über die Mitgliedschaft und die abl im Allgemeinen orientiert.



Carmen Fankhauser und Silvan Sager freuen sich: Sie haben eine 3.5-Zimmer-Wohnung zugesprochen bekommen und werden jetzt Mitglied.



Verschlaufpause im Freien nach vielen Innenraum-Eindrücken.

Benno Zraggen; Foto Stefano Schröter

DIE WEG-WEISENDE VOM HIMMELRICH

Erreichtes würdigen, gemeinsam neue Wege entdecken, Mut machen und unterstützen. Das ist das Credo von Rita Naef, Laufbahnberaterin an der Bleicherstrasse.

Neue Wege entdecken und daran wachsen – das steht auf dem Fenster an der Bleicherstrasse in grossen Lettern geschrieben. «Gerade heute kommt jemand, der immer am Fenster vorbeigegangen ist und so zu mir gefunden hat. Das freut mich natürlich sehr», sagt Rita Naef und schildert, wie sich die Laufbahnberatung in den letzten Jahren verändert hat: «Früher war sie hauptsächlich Kaderleuten vorbehalten, heute ist es für viele Menschen normal, eine solche Beratung in Anspruch zu nehmen.»

Zwei Hauptmotive

Rita Naefs Kunden schauen hauptsächlich aus zwei Gründen vorbei. Zum einen ist es der Wunsch nach einer Standortbestimmung mit Fragestellungen wie: Wo stehe ich? Wie kann ich mich verbessern? Welcher Weg ist optimal für mein berufliches Weiterkommen? Bin ich da, wo ich wirklich hinwill? «Diese Menschen kommen regelmässig zu mir und bestimmen ihre Ziele. Gemeinsam planen wir nächste Laufbahnschritte und schauen, welche Weiterbildungen sinnvoll sind.» Zum anderen sind es Menschen, die konkrete Anliegen haben, wie beispielsweise einen gewünschten Jobwechsel. «Es kommt

auch vor, dass Personen von einer Firma bei einem unfreiwilligen Stellenwechsel meine Beratung in Anspruch nehmen dürfen.»

Von der Suchenden zur Weg-Weisenden

Ein spannender beruflicher Werdegang hat Rita Naef zu ihrer heutigen Tätigkeit als Laufbahnberaterin geführt. Nach bestandener Matura hatte sie sich zunächst auf Marketingkommunikation und Werbung spezialisiert und während rund zehn Jahren in Agenturen, in verschiedenen Unternehmen und bei einem Verlag Erfahrungen gesammelt. In dieser Zeit war sie selber Suchende auf dem Weg zu ihrer heutigen Tätigkeit. Die Einblicke in unterschiedlichste Firmen waren enorm wertvoll für ihre Beratungen heute. Und sie fand dabei ihre Bestimmung: «Ich merkte, dass mich der Personalbereich fasziniert – die Menschen, ihre Kreativität, der Wunsch nach beruflicher Veränderung, die passende Wahl von neuen Mitarbeitenden, Konfliktlösungen. So entschied ich mich zu einem Berufswechsel.» Bis zum Entscheid, sich selbstständig zu machen, vergingen allerdings weitere (Lehr-)Jahre, die von Anstellungen in Personalvermittlungsbüros bis zur Leitung der



Stellenbörse des Kantons Zürich reichten. Sie absolvierte auch zahlreiche Weiterbildungen. Soeben hat sie erfolgreich die Weiterbildung in Systemischer Beratung am Institut für angewandte Psychologie IAP in Zürich abgeschlossen.

Das Umfeld mit einbeziehen

Bevor eine Beratung beginnt, möchte sich Rita Naef ein erstes Bild der zu beratenden Person machen, um sich auf das Gespräch vorzubereiten. In einem ersten Schritt dienen Informationen per Telefon oder E-Mail, auch ein formuliertes Ziel der Person als Einstieg. Oft empfiehlt sich auch eine Online-Standortbestimmung. «Ich arbeite mit verschiedenen Instituten zusammen, die anerkannte Analysewerkzeuge und diagnostische Arbeitsinstrumente anbieten. Durch die Vorbereitung haben sich die Kunden bereits mit ihrem Anliegen auseinandergesetzt und das Beratungsgespräch kann schneller auf den Punkt gebracht werden.» Jeder Beratungsprozess werde individuell gestaltet und auf die Bedürfnisse der Person abgestimmt. Wichtig sei ihr aber auch, Erreichtes zu würdigen. Alle Kunden hätten schon vieles erreicht, darauf könne man aufbauen. Rita Naef ist auf lösungsorientierte Beratung speziali-

siert, das heisst, sie bezieht das ganze Umfeld in Entscheidungsprozesse mit ein. «In der Beratung wird die eigene Berufs- und Lebenssituation unter verschiedenen Perspektiven betrachtet. Bei einem jungen Familienvater beispielsweise ist wichtig, seine beruflichen Anliegen auch unter familiären Aspekten zu betrachten. Zielen diese an der Familiensituation vorbei, ist schlussendlich niemandem geholfen. Bei dieser Arbeit kann es durchaus vorkommen, dass durch das Erkennen von verschiedenen Möglichkeiten Ziele ändern.»

Seit 2013 bei der abl

Rita Naef hat 2013 ihr Büro an der Bleicherstrasse bezogen. Darauf aufmerksam gemacht hat sie eine Bekannte, die einen Hauseingang weiter eine Shiatsu-Gemeinschaftspraxis führt. Der Ort ist perfekt für sie und ihr Geschäft – mittendrin im Leben, mit wunderbarem Ausblick ins Beichergärtli. «Ich bin zum ersten Mal in einer Genossenschaft und muss sagen, dass ich Fan von der abl geworden bin», lacht sie und fügt an, «die Mietkonditionen sind fair, die Kommunikation mit dem abl-magazin sehr informativ und der Mut, Bauprojekte wie der Neubau Himmelrich 3 umzusetzen, beispielhaft.» ■



Heimspiele – Singer-Songwriter-Abend mit Pillow Song.

Judith Rohrbach, Kommunikation Kleintheater Luzern

HEIMSPIELE 2015 FÜR KURZENTSCLOSSENE

Das Kleintheater-Festival für Zentralschweizer Kultur – 2015 zum ersten Mal gemeinsam mit dem Südpol Luzern.

Die *Heimspiele* sind den einschlägigen Kulturgängern und Kulturgängerinnen schon lange ein Begriff. Das Kleintheater veranstaltet unter diesem Namen ein beliebtes Festival, welches Zentralschweizer Künstler/-innen auf die Bühne bringt. 2015 werden die Heimspiele als Kooperation zwischen dem Kleintheater und dem Südpol durchgeführt. Kooperation ist ein Zauberwort für die Zukunft des Theaters. Die beiden Kulturhäuser gehen mit gutem Beispiel voran und bündeln ihre Kräfte, um der lokalen Szene eine grösstmögliche Plattform zu bieten. Gemeinsam wollen sie einem breiten Publikum zeigen, wie vielfältig, qualitativ hochstehend und aufregend heimisches Kulturschaffen sein kann. Zwei Wochen stehen die Häuser offen für Theater-, Tanz- und Musikproduktionen jeglicher Art.

Heimische Leckerbissen aus der Zentralschweizer Kulturküche

Ganz in diesem Sinne wird daher süss-sauer bis scharf mit Johnny Burn in die Heimspiele 2015 gestartet. Serviert werden dabei asiatisch-kabarettistische Klischees von Schweizern über Asiaten. Mal in Mani-Matter-Manier, mal im Stile von Johnny Cash, aber immer mit seiner eigenen Note versehen. Also ganz nach thailändischer Art: Same same, but different!

Wer eher Währschafte vorzieht: Beim bunten Abend im Säli gibts zur Stange Bier nicht nur ein gemischtes Plättli, sondern ein berauschendes Fest mit Zentralschweizer Talenten. Das Ganze moderiert vom einzigartigen Beizenpaar Patric Gehrig und Denise Wintsch – da ist Nachschlag ein Muss.

Und falls das noch nicht gelüftet, hier die weiteren Highlights des diesjährigen Heimspielmenüs: Walter Sigi Arnold, Beatrice Imobersteg, Markus Lauterburg, Cristy Doran und viele andere – da kann keiner widerstehen!



Heimspiele – «Wok The Line» mit Johnny Burn (links) und Jazz mit Christy Doran's buntem Hund.

Heimspiele im Kleintheater und Südpol

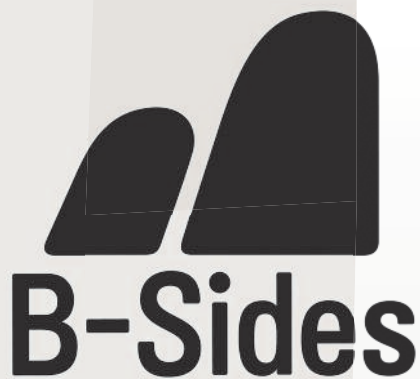
Die Heimspiele 2015 finden vom 19. bis 30. Mai 2015 statt auf den Bühnen des Kleintheaters und Südpol Luzern statt. Weitere Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.kleintheater.ch oder www.suedpol.ch.

Heimspiel-Tickets zu gewinnen!

Für Kurzenschlossene verlost das Kleintheater 2x2 Tickets für die Veranstaltung vom Montag, 25. Mai, Dienstag, 26. Mai und Samstag, 30. Mai 2015. Die Veranstaltungen werden zugelost. Schreiben Sie eine E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Postadresse und dem Stichwort «Heimspiele» an kontakt@kleintheater.ch oder Kleintheater Luzern, Bundesplatz 14, 6003 Luzern (Betreff: Heimspiel). **Einsendeschluss: Freitag 22. Mai 2015, 16 Uhr** (Postkarten müssen bis dann eingetroffen sein).

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung

Irene Amstutz, Obernau; Verena Baumgartner, Neuenkirch; Anton Glaser, Luzern; Monika Wicki, Ebikon.



Urs Arnold, Verantwortlicher Medien und Kommunikation B-Sides

B-SIDES FESTIVAL, DAS ZEHNTE

Vom 11. bis 13. Juni 2015 findet das B-Sides Festival auf dem Sonnenberg statt. Die Jubiläumsausgabe bietet über 30 musikalische Programmpunkte verschiedenster Stilrichtungen.

Am 16. Juni 2006 erblickte ein neues Innerschweizer Open Air das Licht der Welt: Das B-Sides Festival. 500 Personen pilgerten an den damals noch zweitägigen Freiluftanlass. Jahr für Jahr wuchs das Festival stetig an – 2014 lockte es über drei Tage hinweg rund 4'000 Besucher auf den Sonnenberg. Beeindruckend für einen Anlass, der ausschliesslich Musik abseits des Mainstreams bietet.

Das B-Sides ist heute eine feste kulturelle Institution in Luzern. 2015 trägt das Festival seine 10. Ausgabe aus. Seine Stärken wird es auch an dieser ausspielen – mit seinem abwechslungsreichen Musikprogramm, das internationale Bands wie Tocotronic, Black Mountain, Dan Deacon oder Liima (Tatu Rönkkö + Eferklang) und nationale Highlights – unter anderem Schnellertollermeier, King Pepe & Le Rex oder One Sentence. Supervisor – vermischt. Von den insgesamt über 30 Acts stammt ein Drittel aus der Region.

Ein weiterer Vorzug des Festivals ist die Küche, die verschiedene raffinierte Tellergerichte auf der Menükarte anbietet. Zudem ist das Gelände stets fantasievoll dekoriert. An einer Aussichtsbar werden Cocktails und ein wunderbarer Ausblick geboten.

Und auch die Kleinsten sind beim B-Sides willkommen: Am Samstag findet traditionell ein Familienprogramm statt: mit Zauberer, Kinderdisco und einer Aufführung des Splätterlitheaters.

Das Festival

Das B-Sides Festival findet seit 2006 auf dem Sonnenberg in Kriens statt. Jährlich engagieren sich über 250 freiwillige Helferinnen und Helfer dafür, den Besuchern einen einzigartigen Musikanlass zu bieten.
www.b-sides.ch



Headliner Tocotronic. Foto Michael Petersohn.

Programm nach Tagen

Donnerstag

Tocotronic (D)
 Mark Berube (CAN)
 Manuel Troller (CH/Luzern)
 One Sentence. Supervisor (CH)
 Fischermanns Orchestra (CH/Luzern)
 DJ Sam Pirellis Psycho Radio Show (CH/Luzern)

Freitag

Liima (Efterklang + Tatu Rönkkö) (DK)
 Dan Deacon (USA)
 SSION (USA)
 Kevin Morby (USA)
 Great Black Waters (CH)
 Martin Baumgartner (CH/Luzern)
 Laetitia Sheriff (F)
 Gaia (CH/Luzern)
 Grand Atlas Mondial (CH)
 Les Chicklettes (CH)

Samstag

Black Mountain (CAN)
 Dels (GB)
 Gazelle Twin (GB)
 Bassekou Kouyaté & Ngoni ba (Mali)
 King Pepe (CH)
 Grimsvötn (CH)
 The Knocked Out Rhythms (CH/Luzern)
 Schnellertollermeier (CH/Luzern)
 Easy Tiger (CH)
 Hanreti (CH/Luzern)
 La Gale (CH)
 De Haderi (CH/Luzern)
 Ophelias Iron Vest (CH/Luzern)
 DJs Trottles of the dead (CH)
 Elritschi (CH)
 Kinderprogramm

Tagestickets zu gewinnen

Das B-Sides Festival verlost **2x2 Tagestickets** (Tag wählbar) im Wert von je CHF 50. Schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer Postadresse und dem Stichwort «B-Sides» an kultur@abl.ch oder senden Sie eine Postkarte an: allgemeine baugenossenschaft luzern, Claridenstrasse 1, 6002 Luzern.
Einsendeschluss: 31. Mai 2015

Bleichergärtlifest

Quartierfest mit Spiel und Spass

Samstag 20. Juni 2015
15.00 - 20.00 Uhr

Grill, Sommer-Bar, Kuchenstand
Nachmittags – Clownin Ottilia
19.00 Uhr – Hendricks the Hatmaker

Diverse Kinderattraktionen:
Röllelibahn, Fahrzeugparcour
Strassenmal-Kreide herstellen ...

(nur bei trockenem Wetter)



PER 1. JULI 2015

- 1 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 11, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
monatlicher Mietzins CHF 840 plus CHF 190 NK
- 2 **3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 33, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 96 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'011 plus CHF 170 NK (inkl. Lift)
(früher möglich)
- 3 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 23, KRIENS
2. Etage Ost, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'708 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)

PER 1. AUGUST 2015

- 4 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENSTRASSE 22, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 67 m²
monatlicher Mietzins CHF 812 plus CHF 180 NK
- 5 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 22, LUZERN
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 56 m²
monatlicher Mietzins CHF 860 plus CHF 170 NK
- 6 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 45, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'448 plus CHF 160 NK

PER 1. SEPT. 2015

- 7 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 8, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'231 plus CHF 180 NK
- 8 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – ANNA-NEUMANN-GASSE 6, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 109 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'821 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)

NEUBAUVORHABEN HIMMELRICH 3

Durch das geplante Neubauvorhaben in der Himmelrich-3-Siedlung werden die Gebäude Bundesstrasse 16, Tödistrasse und Heimatweg (1. Etappe) voraussichtlich im Herbst 2015 und die Häuserzeile an der Claridenstrasse (2. Etappe) voraussichtlich Anfang 2019 abgebrochen.

Darum behält sich die abl-Geschäftsstelle vor, Wohnungsbewerber/-innen aus der Siedlung Himmelrich 3 aus der ersten Etappe mit unbefristeten Mietverhältnissen bei der Wohnungszuteilung zu bevorzugen. Allenfalls nicht berücksichtigte Bewerber/-innen auf dem 1. Rang werden entsprechend informiert.

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST auf der nächsten Seite.

DARLEHENSKASSE

Langfristige Darlehen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.50 % verzinst.

AGENDA SENIOREN

Mittwoch, 17.6.2015, 14 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

WANDERN
Leitung: Sophie Marty
041 210 77 44

FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter ist in den vergangenen Wochen verstorben:

Alice Koch, vormals Narzissenweg 3, im 89. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 27. Mai 2015**, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

LEBEN UND WOHNEN IM MAI

Tino Küng



...

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Redaktion

Bruno Koch

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien AG, Luzern

Auflage

7'100 Exemplare

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Darlehenskasse abl

E-Mail: darlehenskasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

Sozialberatung

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Heimatweg 6, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36



Das nächste abl-magazin erscheint am 16. Juni 2015.
Redaktionsschluss: 28. Mai 2015